

Paul Goldman an Arthur Schnitzler, 4. 8. [1904]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 4. August.

Mein lieber Freund,

PETER DORNER'S Verlobung mag im Zusammenhang mit feinem »Ruhm« stehen. Sicherlich aber macht er eine »gute Parthie«. Das Haus des Schwiegervaters auf der Karte, die er mir geschickt hat, spricht läßt das mit aller Deutlichkeit erkennen. Ich habe diesen PETER DORNER, den »weltverlorenen * Bauern«[,]hier als einen ~~Ge-Ge~~~~xxxxxxx~~ Gefühlsmann kennen gelernt, der die geriffeltesten Börsejuden übertrifft.

Sehr bedauert habe ich, zu erfahren, daß du ~~xxxx~~ 14[^] Tage krank warst. Hoffentlich hast Du, außer einiger »Gelbheit«, keine großen Beschwerden gehabt, und ich freue mich, daß Du wiederhergestellt und arbeitslustig und arbeitskräftig bist.

Der Tod HERZLS hat auch mich sehr ergriffen. Er war der Anständigste und Begabteste einer, und * man schätzt ihn umso höher, wenn man ~~bedenkt, was nach~~ ihn mit dem Nachwuchs vergleicht. Nur was seinen zionistischen Lebensplan anlangt, so ist er, glaube ich, zur rechten Zeit gestorben. Denn die Bewegung fand, wie ich höre, am Vorabend schwerer Krisen.

Daß ich sein Nachfolger werde, halte ich für ausgeschlossen. Die Herausgeber machen keine Anstalten, mir die Stellung anzubieten, und ich habe nicht die Absicht, mich darum zu bewerben, da die Stellung mir nicht die Freiheit gewährt, zu leisten, was ich leisten möchte, und da außerdem meine Luft, nach Wien zurückzukehren, immer geringer wird.

Meine Äußerung über HOFFMANNSTHAL hast Du wieder einmal mißverstanden. Mich hat es nicht überrascht, daß Du die Fehler, die Deine Freunde begehen, offen als solche bezeichnest (ich kenne Deine Offenheit sehr wohl und schätze sie sehr hoch), sondern mich hat es überrascht, daß Du einen Fehler HOFFMANNSTHALS als solchen erkannt hast, da Du sonst, meiner Ansicht nach, HOFFMANNSTHAL ~~ich~~ immer noch nicht. Wahrscheinlich gehe ich nach Tirol, über Wien, und in diesem Falle werde ich sehr freuen, Dir nächste Woche die Hand zu drücken.

Herzliche Grüße Dir und Deiner Frau!

Dein

Paul Goldman

- ⁴ »*Ruhm*«] Peter Dorner war ein erfolgreicher Kunstschmied, der als »Schlangenschmied von Welsberg« bekannt war.
- ⁵ »*gute Parthie*«] nicht ermittelt
- ¹⁰ *krank*] vgl. *Tagebuch*
- ¹³ *Tod Herzls*] Theodor Herzl war am 3. 7. 1904 an Herzleiden verstorben.
- ¹⁵ *zionistischen Lebensplan*] siehe zu Goldmanns Ablehnung gegenüber Herzls zionistischen Visionen etwa Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 7. [1895], 1. 4. [1896] und 7. 3. [1898]
- ¹⁷ *Kriegen*] womöglich Bezug auf die wiederholte Ablehnung eines jüdischen Staats durch Autoritäten wie Papst Pius X. und Kaiser Wilhelm II.
- ¹⁸ *Nachfolger*] als Feuilletonredakteur der *Neuen Freien Presse*
- ²³ *Äußerung*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 6. [1904]
- ²⁹ *nächste Woche*] Goldmann war jedenfalls am 10. 8. 1904 und am 11. 8. 1904 in Wien. Am 11. 8. 1904 besuchte er Arthur und Olga Schnitzler.

Erwähnte Entitäten

Personen: Eduard Bacher, Moriz Benedikt, Peter Dorner, Theodor Herzl, Hugo von Hofmannsthal, Papst Pius X., Olga Schnitzler, Wilhelm II. von Preußen, ?? [Vater von Peter Dorners Verlobter], ?? [Verlobte von Peter Dorner]

Werke: *Tagebuch*

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Tirol, Welsberg-Taisten, Wien

Institutionen: Neue Freie Presse

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 8. [1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03449.html> (Stand 27. November 2023)